

Ganz einfach Natur

Wobei: So simpel ist es denn auch wieder nicht. Vom Produzieren in einem Land, das eigentlich mal eine blühende Textilwirtschaft hatte.

Da wird wieder rumgeflacht

Vor 12 Jahren beschlossen engagierte Bauern und Textiler in Sumiswald, den Flachsanzubau (daraus wird Leinen gemacht) wiederzubeleben. 7,5 ha werden inzwischen für Flachs genutzt. Das Aufspalten und Spinnen jedoch muss noch im europäischen Ausland erfolgen, es gibt hier dafür keine Industrie mehr. Aus dem swissflax.ch Garn aber lässt zum Beispiel das Schweizer Modelabel aws247.ch (1) Strickteile herstellen, die in einer Strickerei in Huttwil entstehen.

Stoff zum Kompostieren

Die Freitag-Brüder Markus und Daniel produzieren seit 1993 Taschen aus gebrauchten LKW-Planen. Dahinter steckt die Idee, die Lebensdauer eines Produktes maximal zu verlängern. 2014 lancierte das Zürcher Label mit «F-Abric» einen Stoff, den man dann, wenn man das Kleidungsstück, das daraus

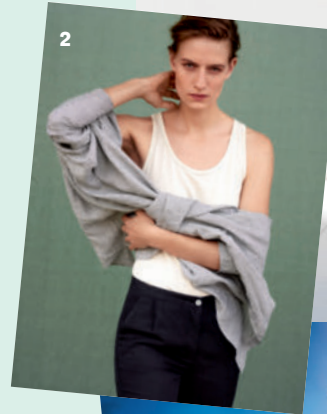
genäht wurde, absolut nicht mehr tragen will, auf den Kompost werfen kann. Zuerst gab es Arbeitskleidung, jetzt eine ganze Modelinie (2). freitag.ch

What goes around, comes around

Öko-Baumwolle, Mode aus recycelten Materialien, Cradle-to-Cradle-Jeans, ausrangierte Stücke zum Verkaufsort zurückbringen und dafür einen Gutschein für Neues erhalten – all das und mehr hat sich c-und-a.com auf die Modedefahne geschrieben. Vorbildlich (3).

Treu der Herkunft

ninayuun.com ist in Südkorea aufgewachsen. Die Schweizer Designerin entwirft ihre Kollektionen (4) in Winterthur und fertigt auch dort die Prototypen. Produzieren aber lässt sie in Seoul von Familienbetrieben, die sie lange kennt und die ihr hundertprozentige Nachhaltigkeit garantieren. Seit letztem Jahr auch vegan.



- 1_aws twentyfour-seven Lässiger Sommerstil in Schweizer Leinen
2_F-Abric Lieblingsstücke aus kompostierbarem Stoff
3_C&A Nachhaltigkeit an jedem Punkt der Modeproduktionskette
4_Nina Yuun Mehr Sichtbarkeit dank Präsenz auf der modesuisse.com